

blemen der Arbeit unserer Menschen im sozialistischen Aufbau Vorbeigehen oder sie falsch darstellen.

Ich möchte ausdrücklich hervorheben: Die etwa 100 000 Werktätigen, die im vorigen Jahr über den Literaturpreis und den Kunstpreis des FDGB diskutierten, schlugen immer gerade solche Künstler und Schriftsteller zur Auszeichnung vor, die den Bitterfelder Weg gingen und sich dadurch eng mit dem Leben und Kampf der Werktätigen verbinden und eben dadurch gegenwartsnahe, eindrucksvolle Kunstwerke schaffen konnten. So erhielten den Literaturpreis des FDGB unter anderen Franz Fühmann für seine Reportage „Kabelkran und Blauer Peter“, Brigitte Reimann für ihren Roman „Ankunft im Alltag“, Erik Neutsch für seine „Bitterfelder Geschichten“. Den Kunstpreis des FDGB erhielten unter anderen Prof. Paul Michaelis für seine Gemälde „Glückliches Leben“ und Prof. Lea Grundig für ihre hervorragenden Graphiken vom Helden der Arbeit Martin Fischer aus dem Edelstahlwerk Freital.

Diese Werke und viele andere, die auch in der V. Deutschen Kunstausstellung zu sehen sind, werden von den Werktätigen geschätzt und als ihre Kunst empfunden.

Dennoch, so meinen wir, müssen die Gewerkschaften auch in der Kulturarbeit die Politik der Partei noch viel wirkungsvoller unterstützen. Es ist notwendig, daß die Gewerkschaftsleitungen mit den Arbeitern über Theaterstücke, über künstlerische Probleme diskutieren und die Meinung der Arbeiter und Gewerkschaften zur Tätigkeit von Theater, Schriftstellern und Künstlern veröffentlichen. Audi das gehört zum Bitterfelder Weg, der das gemeinsame Schaffen und Leben von Arbeitern und Künstlern zum Inhalt hat.

Genossinnen und Genossen, die ganze Tätigkeit unserer Gewerkschaften ist eng mit der Partei, ihrer führenden Rolle und ihrer Politik verbunden. In der Führung durch die Partei liegt der Kraftquell der Gewerkschaften der Deutschen Demokratischen Republik. Es kann nichts Schöneres für die Gewerkschaften geben, als stets und in allem die zuverlässige Stütze der Partei zu sein und unter ihrer Führung für die Verwirklichung des Parteiprogramms, für die Interessen und das Glück der Werktätigen, für den Triumph des Sozialismus und für den Frieden zu arbeiten und zu kämpfen. (Beifall.)

Die Gewerkschaftsleitungen stellen sich die Aufgabe, durch die weitere Verbesserung ihrer gesamten Arbeit die Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz noch enger um die Sozialistische Einheitspartei